© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Osthelderiella amardiana, neue Gattung und Art der Tribus Laspeyresiini

(Lepidoptera, Tortricidae)[1])

Von Nikolaus S. Obraztsov

(Mit Tafel XII, Fig. 3—4 und 2 Abbildungen im Text)

Während eines kurzen Besuches in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates im Sommer 1958 gelang es mir eine Art zu untersuchen, die in einem einzigen Exemplar aus der Sammlung des verstorbenen Regierungspräsidenten L. Osthelder vorlag und von ihrem vormaligen Besitzer als unbeschriebene „*Laspeyresia amardiana* Osth." bezettelt wurde. Diese Art erwies sich nicht nur als neu, sondern auch als Vertreter einer neuen Gattung der Tribus *Laspeyresiini*, die nachstehend als *Osthelderiella* gen. nov. beschrieben wird. Ich benutze diese Gelegenheit um dem Direktor der Staatssammlung, Herrn Dr. W. Forster, für die mir gegebene Möglichkeit, das erwähnte Exemplar näher zu untersuchen, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Osthelderiella gen. nov.

Typus: *Osthelderiella amardiana* sp. nova.

Kopf rauh beschuppt (Abb. 1). (Die Fühler sind bei dem einzigen vorliegenden Exemplar abgebrochen, die Brust ist abgerieben und die Beine fehlen.) Labialpalpen länger als der Kopf, aufgebogen; zweites Glied distal stark durch lange, abstehende Schuppen erweitert; Terminalglied länglich, glatt beschuppt, sichtbar. Saugrüssel entwickelt.

Vorderflügel (Abb. 2) glatt beschuppt, länglich, leicht nach außen erweitert; Costa sanft gebogen; Apex breit abgerundet; Termen gerade, mäßig schräg; Tornus ziemlich flach abgerundet; Dorsum ganz sanft, an der Basis stärker gebogen. Kein Costalumschlag. 12 Adern, alle getrennt; S leicht gewunden; R_1 entspringt von der Mitte der Mittelzelle; R_2 zweimal so nahe zu R_3 als zu R_1; R_3 und R_4 stark zueinander genähert, fast parallel; R_5 etwa doppelt

[1]) Mit Unterstützung der National Science Foundation, Washington, zur Publikation vorbereitet.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

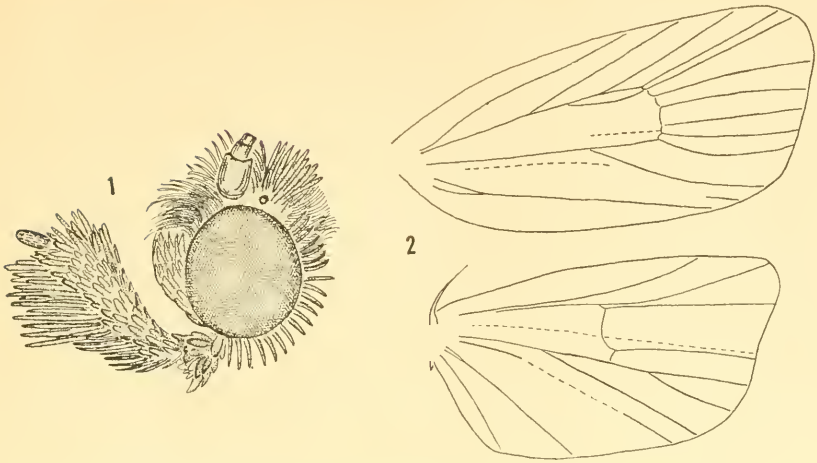

Abb. 1—2: *Osthelderiella amardiana* gen. nov., sp. nov., Männchen.
1. Kopf, 2. Flügelgeäder.

so weit von R_4 als diese von R_3; R_4 und R_5 umfassen den Apex von oben und von unten; die obere Teilungsader entspringt in der Mitte zwischen R_1 und R_2 und führt zu R_4; die untere Teilungsader kaum und nur distal unterscheidbar; M_1 und M_2 parallel; M_2, M_3 und Cu_1 in gleichen Abständen; Cu_1 entspringt aus dem unteren Winkel der Mittelzelle, Cu_2 etwa bei drei Viertel; A_1 basal schwach, am Tornus deutlich: Basalgabel der Ader A_{2+3} etwa ein Viertel so lang wie die ganze Ader.

Hinterflügel (Abb. 2) trapezförmig, etwas schmäler als die Vorderflügel; Costa ganz sanft gebogen: Apex gerundet. Termen eingezogen; Tornus breit gerundet; Dorsum fast flach, zur Basis stumpfwinklig gebogen. 8 Adern; S etwas eingebogen; R und M_1 verlaufen ein Drittel ihrer Länge parallel, dicht aneinander, dann divergieren sie weit und umfassen den Apex von beiden Seiten; M_2 und M_3 parallel; M_3 und Cu_1 entspringen gestielt aus dem unteren Winkel der Mittelzelle; Cu_2 etwa bei drei Viertel; A_1 schwach; A_2 mit einer kurzen Basalgabel; A_3 normal; Cubitus unbehaart.

Männliche Genitalien (Taf. XII, Fig. 4). Achtes Abdominalsegment ohne Auszeichnungen. Tegumen einfach, mäßig breit, distal leicht zugespitzt; Pedunculi schmal. Valva lang und schmal, ohne besondere Bekleidung; Cucullus lang, fast gleichmäßig breit, nur distal kaum erweitert, an der Basis mit einem langen Ventralvorsprung; Sacculus kurz; oberhalb dieses befindet sich ein großer, membraner, lappenförmiger Pulvinus; Basalaushöhlung der Valva

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sehr schmal, fast bis zur Basis des Cucullus reichend; Processus basalis wohl entwickelt. Socii breit und ziemlich lang, an der Basis mit dem Tegumen lateral verschmolzen; Gnathos membranös, praktisch ununterscheidbar. Anellus typisch „olethreutoid"; Caulis ziemlich lang und mäßig breit. Aedoeagus lang, fast gerade (auf dem Präparat durch Glasdruck deformiert), in der Distalhälfte schmäler und gleichmäßig breit, zugespitzt; Coecum penis kurz, abgerundet dreieckig. Keine Cornuti.

Weibliche Genitalien: Unbekannt.

Anmerkungen: Nach dem Fehlen der Cubitalbehaarung der Hinterflügel könnte diese neue Gattung wohl mit *Goditha* Heinrich, *Satronia* Heinrich, *Sereda* Heinrich und *Melanalopha* Diakonoff verglichen werden, aber sie unterscheidet sich von all diesen Gattungen im Genitalbau, insbesondere durch die langen und breiten, an der Basis mit dem Tegumen verschmolzenen Socii, einen wohl entwickelten Pulvinus der Valva und den eigenartigen Ventralvorsprung an der Basis des Cucullus. Auch unter den bekannten *Laspeyresiini*-Gattungen mit einem behaarten Hinterflügelcubitus gibt es keine, die alle diese Merkmale aufwiese. Systematisch steht die neue Gattung ganz abgesondert und ist vorläufig bedingungsweise nahe bei *Matsumuraeses* Issiki einzureihen, die in meiner Klassifikation der Tribus *Laspeyresiini* als die erste Gattung mit entwickelten Socii steht und übrigens keine weitere Verwandtschaft mit *Osthelderiella* aufweist.

Osthelderiella **amardiana** sp. nova
(Taf. XII, Fig. 3—4)

Männchen. Fühler (nach den vorhandenen Basalgliedern zu beurteilen) schwärzlich braun mit Goldbraun gemischt. Labialpalpen graulich ockergelb. Kopf ockergelb. (Thorax abgerieben) Tegulae ockergelb, grau in der Mitte. Grundfarbe der Vorderflügel graulich ockergelb; Basalfeld (etwa ein Sechstel der gesamten Vorderflügellänge) von einer breiten, schwarzen, nach außen gebogenen Zickzacklinie abgegrenzt, der eine andere solche, etwas schwächere vorangeht; dem Basalfeld folgt eine Querbinde der Grundfarbe, die von einer feinen, schwärzlichen Linie durchzogen ist; dann folgt eine breite, braunschwarze, nach außen gebogene und beiderseits schwarz umsäumte Binde, die einzelne goldorange Schuppen einschließt; nach dieser dunklen Binde befindet sich wieder eine Querbinde der Grundfarbe, die etwa in der Mitte des Vorderflügels liegt und durch eine schwärzliche Linie durchzogen

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

wird: ihr folgt eine zweite, breite, braunschwarze, nach außen gebogene, am Ende der Mittelzelle unterbrochene Querbinde, die, insbesondere an ihrem Außenrande, goldorange Schuppen aufweist: deren Außenrand beginnt etwa an der Grenze des zweiten Drittels der Costa, verläuft schräg nach außen, biegt dann senkrecht zum Dorsum, das er kurz vor dem Tornus erreicht: längs diesem Außenrand verläuft eine blaugraue Metallinie, die den unteren Teil der Querbinde von der Spiegelstelle trennt; der Außenteil des Vorderflügels gleichmäßig goldorange, sparsam schwarz bestäubt und von zwei blaugrauen Metallinien durchzogen: eine von diesen zieht sich von der Costa gleich nach der zweiten dunklen Querbinde in der Richtung etwas höher als die Mitte des Termen und stößt an die zweite, sich von der Costa kurz vor dem Flügelapex zum oberen Teil des Tornus ziehende: Spiegelstelle ziemlich groß, durch zwei dicke, schwarze Längsstriche durchzogen: alle schwarzen Querlinien, die die Bänder umsäumen oder den Flügelgrund durchschneiden, ebenso wie die Metallinien, entspringen aus dicken, schwarzen Costalflecken; die zwei äußersten von diesen Flecken, die eher als kurze Striche bezeichnet werden können, sind von außen gelb umsäumt: Fransen orangegelb mit einer breiten, schwarzen, basal gelegenen Teilungslinie, die am Tornus verschwimmt: Unterseite der Vorderflügel dunkel graulich braun mit wenig auffallenden, hellgrauen Pünktchen und Striche an der Costa kurz vor dem Flügelapex. Vorderflügellänge: 6 mm. Hinterflügel schwärzlich braun: Fransen gelblich weiß mit einer dunkelgrauen Teilungslinie.

Das Weibchen ist unbekannt.

Männliche Genitalien (Taf. XII, Fig. 4) sind wie oben beschrieben.

Typus: Holotypus, Männchen (Genitalpräparat Nr. 1-Obr. 8/30 1958), Särdab-Tal, Tacht i Suleiman-Gebiet, Elbursgebirge, 1000—1400 m, Nordiran, 7.—10. VII. 1937 (E. Pfeiffer und W. Forster leg.). In der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates.

Anmerkungen: Dr. H. Zerny, der diese Art als neu erkannte, verglich sie mit *Selania leplastrina* (Curtis), an welche sie in Wirklichkeit sehr wenig erinnert. Sie ähnelt eher etwas der *Epinotia (Hamuligera) trimaculana* (Donovan).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Nikolaus S. Obraztsov, 68 Glenlawn Avenue, Sea Cliff, Long Island, New York, USA.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 051

Autor(en)/Author(s): Obraztsov Nikolaus Sergejewitsch

Artikel/Article: Osthelderiella amardiana, neue Gattung und Art der Tribus Laspeyresiini. 150-153